

# CO<sub>2</sub>- Fußabdruck 2025

Deutsche Ausgabe

## Inhaltsverzeichnis

|                                                            |    |
|------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung                                                 | 1  |
| Allgemeine Angaben                                         | 2  |
| Organisationsgrenzen                                       | 2  |
| Operative Grenzen                                          | 2  |
| Berichtszeitraum                                           | 3  |
| Basisjahrberechnungen und jährliche Treibhausgasemissionen | 4  |
| Basisjahr                                                  | 4  |
| Grundlage für Neuberechnungen des Basisjahrs               | 4  |
| Neuberechnungen des Basisjahres                            | 4  |
| Aktuelle Berichtsperiode                                   | 5  |
| Informationen über die verschiedenen Scopes                | 5  |
| Emissionsprofil                                            | 6  |
| Datenuntergliederung                                       | 7  |
| Emissionen nach Scope                                      | 7  |
| Scope 3 Emissionen nach Aktivität                          | 8  |
| Emissionsberechnung und Methodik                           | 9  |
| Ausschlüsse von Emissionsquellen                           | 9  |
| Qualität des Inventars                                     | 9  |
| Strategien zum Umgang Treibhausgasemissionen               | 9  |
| Disclaimer                                                 | 10 |

## Einleitung

Dieses Dokument enthält die Ergebnisse der Berechnung und Inventarisierung der Treibhausgasemissionen, häufig bekannt als CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, in Übereinstimmung mit der im Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) beschriebenen Methodik.

Das GHG Protocol liefert die Grundlage für die ersten Schritte in der nachhaltigen Entwicklung einer Organisation, da eine Bestandsaufnahme und das Berichten über die Ergebnisse der Grundstein für Entscheidungsprozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit sind. Hierzu gehören neben dem "Corporate Accounting and Reporting Standard" für die Betrachtungen des eigenen Betriebes auch der "Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard" für die freiwillige Betrachtung der Lieferkette. Das ermöglicht einen ganzheitlichen, akkuraten und transparenten Ansatz zur Berechnung und Kommunikation der Treibhausgasemissionen. Daher sind die Standards und Orientierungshilfen des GHG Protocol die meistgenutzte Quelle, um die Treibhausgasemissionen zu berechnen, zu bemessen, zu verwalten und zu berichten.

Das GHG Protocol ist auf folgenden Prinzipien aufgebaut, welche in allen Bereichen der Berechnungen, des Verwaltens und des Berichtens einer Organisation über die Treibhausgasemissionen berücksichtigt werden müssen:

- **Relevanz:** Die gewählten Inventargrenzen werden so festgelegt, dass sie das Treibhausgasinventar der Organisation angemessen wiedergeben und somit auch als Entscheidungsgrundlage genutzt werden können.
- **Vollständigkeit:** Alle Treibhausgasemissionen innerhalb der gewählten Inventargrenzen werden berücksichtigt und berichtet. Alle Ausschlüsse werden angegeben und begründet.
- **Einheitlichkeit:** Es wird eine einheitliche Methodik verfolgt, um den Verlauf der Menge an Treibhausgasemissionen über verschiedene Zeiträume hinweg vergleichen zu können. Dabei werden Änderungen von Daten, Inventargrenzen, Methoden und anderen relevanten Faktoren transparent dokumentiert.
- **Transparenz:** Auf alle relevanten Angelegenheiten wird in sachlicher und kohärenter Weise eingegangen, basierend auf einem klaren Prüfpfad. Alle relevanten Annahmen werden offengelegt und es wird auf verwendete Berechnungsmethoden und Quellen in geeigneter Weise verwiesen.
- **Genauigkeit:** Es wird angestrebt, dass die Quantifizierung der Treibhausgasemissionen weder über noch unter den tatsächlichen Emissionen liegt, soweit dies beurteilt werden kann. Mögliche Ungenauigkeiten werden so weit wie möglich reduziert. Ziel ist eine ausreichende Genauigkeit, sodass Entscheidungen basierend auf den Ergebnissen mit angemessener Sicherheit über die Zuverlässigkeit der berichteten Informationen getroffen werden können.

# Allgemeine Angaben

## Organisationsgrenzen

Bei der Erstellung dieser Treibhausgas- (THG-) Bilanz hat die Müller Holzgroßhandel GmbH ihre Organisationsgrenzen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) festgelegt. Der Zweck der Festlegung von Organisationsgrenzen besteht darin, zu bestimmen, welche Tätigkeiten in die Bilanz einbezogen werden und wie Emissionen aus diesen Tätigkeiten konsolidiert werden. Die Organisationsstruktur der Müller Holzgroßhandel GmbH umfasst die berichtende Gesellschaft mit allen ihren betrieblichen Tätigkeiten und Standorten.

### Konsolidierungsansatz

Gemäß dem GHG Protocol hat die Müller Holzgroßhandel GmbH den Kontrollansatz für die Konsolidierung der THG-Emissionen über ihre Tätigkeiten hinweg gewählt. Beim Kontrollansatz konsolidiert die Müller Holzgroßhandel GmbH 100 % der THG-Emissionen aus Tätigkeiten, über die sie finanzielle oder operative Kontrolle ausübt, unabhängig vom Umfang der Kapitalbeteiligung. Kontrolle ist dabei als die Fähigkeit zu verstehen, betriebliche Richtlinien und Prozesse zu bestimmen und umzusetzen.

### Begründung für die Wahl des Ansatzes

Der gewählte Konsolidierungsansatz wurde ausgewählt, da er die organisatorischen Grenzen der Berichterstattung nachvollziehbar und konsistent abbildet, an die internen Steuerungs- und Governance-Strukturen anschließt und eine sachgerechte Zuordnung von Emissionen zu den Bereichen ermöglicht, in denen Verantwortung, Einfluss und Entscheidungsbefugnis liegen.

Die Anwendung dieses Ansatzes stellt sicher, dass die THG-Bilanz eine sachgerechte Darstellung aller Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten der Organisation gewährleistet.

## Operative Grenzen

In diesem Abschnitt werden die für die THG-Berichterstattung ausgewählten operativen Systemgrenzen gemäß dem GHG Protocol beschrieben. Er erläutert die zentralen operativen Tätigkeiten der Müller Holzgroßhandel GmbH, die zu direkten Emissionen und indirekten energierelevanten Emissionen beitragen.

## Tätigkeiten, die direkte Emissionen verursachen

### Brennstoffverbrennung in eigenen Betriebsbereichen

Direkte Emissionen entstehen aus der Verbrennung von Brennstoffen in Betriebsbereichen, die der Müller Holzgroßhandel GmbH gehören oder von ihr kontrolliert werden. Hierzu zählen insbesondere Brennstoffe für die Beheizung betrieblicher Flächen sowie Kraftstoffe für unternehmenseigene oder kontrollierte Fahrzeuge und sonstige mobile Arbeitsmittel, soweit diese im Berichtsjahr eingesetzt wurden. Diese Emissionen fallen im Zusammenhang mit den operativen Tätigkeiten an den betrieblich genutzten Standorten sowie im Rahmen interner Logistik- und Transporttätigkeiten an.

### **Prozess- und Schornstein-/Abluftstapel-Emissionen**

Die Müller Holzgroßhandel GmbH betreibt keine chemischen oder industriellen Prozesse, aus denen prozessbedingte THG-Emissionen im Sinne des GHG Protocol gesondert zu berücksichtigen wären.

### **Direkte Emissionen aus Landnutzung oder Landnutzungsänderungen**

Die Müller Holzgroßhandel GmbH führt keine Landnutzungs- oder Landnutzungsänderungsaktivitäten durch, die als direkte Emissionen berücksichtigt werden müssen.

### **Flüchtige Emissionen**

Flüchtige Emissionen können insbesondere aus dem möglichen Austritt von Kältemitteln aus Klima-, Kühl- oder Lüftungsanlagen entstehen, soweit entsprechende Anlagen an den Standorten betrieben werden. Sofern solche Emissionen im Berichtsjahr nicht wesentlich waren oder keine entsprechenden Anlagen in relevantem Umfang vorhanden waren, wurden sie im Rahmen der Berichterstattung als nicht wesentlich eingestuft.

### **Vor-Ort-Abfallzersetzung**

Auf dem Betriebsgelände der Müller Holzgroßhandel GmbH erfolgt keine Abfallentsorgung in einer Weise, die zu direkt zu berücksichtigenden Emissionen aus Vor-Ort-Abfallzersetzung führt. Entsprechende Emissionen werden daher nicht ausgewiesen.

## **Energienahe Tätigkeiten, die indirekte Emissionen verursachen**

### **Eingekaufter Strom**

Indirekte energiebezogene Emissionen entstehen durch den Bezug von eingekauftem Strom, der an den betrieblich genutzten Standorten der Müller Holzgroßhandel GmbH eingesetzt wird. Dies betrifft insbesondere Büro- und Verwaltungsbereiche, Lager- und Umschlagflächen sowie sonstige betrieblich genutzte Gebäude und Anlagen. Der Strombezug wird im Rahmen der THG-Berichterstattung vollständig berücksichtigt. Da im Berichtsjahr zertifizierter Ökostrom bezogen wurde, können die daraus resultierenden Scope-2-Emissionen in der marktbezogenen Betrachtung mit null dargestellt werden.

### **Eingekaufte Wärme, Kälte und Dampf**

Die Müller Holzgroßhandel GmbH bezieht keine eingekaufte Wärme, Kälte oder Dampf, weswegen hierfür keine indirekten energiebezogenen Emissionen ausgewiesen werden.

## **Berichtszeitraum**

Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2025.

# Basisjahrberechnungen und jährliche Treibhausgasemissionen

## Basisjahr

Als Basisjahr für die Treibhausgasberichterstattung wurde das Berichtsjahr 2025 festgelegt. Es stellt das erste Jahr dar, für das eine vollständige und konsistente Treibhausgasbilanz für die Müller Holzgroßhandel GmbH erstellt wurde, und dient als Referenzpunkt für zukünftige Vergleiche, Zielsetzungen und Maßnahmen im Rahmen des Klimamanagements.

## Grundlage für Neuberechnungen des Basisjahrs

Die Müller Holzgroßhandel GmbH nimmt eine Neuberechnung des Basisjahres 2025 vor, wenn wesentliche strukturelle Änderungen, wesentliche methodische Änderungen oder wesentliche Fehler festgestellt werden, die die Vergleichbarkeit der Emissionsdaten über die Zeit beeinträchtigen. Als Signifikanzschwelle wird eine Änderung von mindestens 10 % der gesamten THG-Emissionen des Basisjahres festgelegt; kumulative kleinere Änderungen werden dabei berücksichtigt. Organische Veränderungen der Geschäftstätigkeit führen nicht zu einer Neuberechnung des Basisjahres.

## Neuberechnungen des Basisjahres

Für das Basisjahr 2025 wurden keine Neuberechnungen der Emissionen vorgenommen. Da 2025 das erstmalig festgelegte Basisjahr der THG-Berichterstattung der Müller Holzgroßhandel GmbH ist und im Zuge der Berichterstellung keine wesentlichen strukturellen Änderungen, methodischen Änderungen oder wesentlichen Fehler festgestellt wurden, war eine Neuberechnung nicht erforderlich.

# Aktuelle Berichtsperiode

## Informationen über die verschiedenen Scopes

### Scope 1

Direkte Scope 1 Emissionen stammen aus Quellen, welche die Organisation besitzt oder welche von der Organisation kontrolliert werden. Hierzu gehören beispielsweise Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen in eigenen oder kontrollierten Anlagen und Fahrzeugen und Emissionen aus der Produktion. Ebenfalls betrachtet werden flüchtige Emissionen, welche nicht durch eine Verbrennung entstehen, sondern absichtlich oder unabsichtlich in die Umwelt entlassen werden, zum Beispiel durch die Nutzung von Kältetechnik und Klimaanlage.

### Scope 2

Indirekte Scope 2 Emissionen umfassen alle Emissionen, die sich aus der eingekauften und genutzten Energie an eigenen oder kontrollierten Quellen ergeben. Dies beinhaltet den Kauf von Strom, Wärme und Kühlung. Zur Berechnung der Emissionen von Scope 2 werden zwei Hauptmethoden verwendet:

- Marktbasierte Berechnungen. Bei dieser Methode werden Emissionsfaktoren verwendet, die direkt von den Energieversorgern bereitgestellt werden und sich auf den Energiemix der Versorger beziehen.
- Standortbasierte Berechnungen. Diese Methode ermittelt die entstandenen Scope 2 Emissionen basierend auf dem Emissionsfaktor des Energiemix des Landes.

### Scope 3

Scope-3-Emissionen sind eine Folge der Aktivitäten der Organisation, stammen aber aus Quellen, die nicht im Besitz oder unter der direkten Kontrolle der Organisation sind. Laut GHG Protocol können Scope 3 Emissionen die größte Emissionsquelle für Unternehmen darstellen und bieten die bedeutendsten Möglichkeiten zur Beeinflussung von Treibhausgasemissionen hinsichtlich Reduzierungen und der Erreichung einer Vielzahl von auf Treibhausgase bezogenen Unternehmenszielen. Scope-3-Emissionen sind in dieser Emissionsbilanz enthalten.

Weitere indirekte Emissionen entstehen aus Quellen, die nicht direkt von der Müller Holzgroßhandel GmbH kontrolliert werden, jedoch als indirekte Folge der Geschäftstätigkeit innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auftreten. Für die Müller Holzgroßhandel GmbH sind insbesondere die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten relevant.

#### **Eingekaufte Waren und Dienstleistungen**

Eine wesentliche Quelle indirekter Emissionen sind eingekaufte Waren und Dienstleistungen. Hierzu zählen insbesondere die von Lieferanten bezogenen Handelswaren und Materialien sowie weitere für den Geschäftsbetrieb erforderliche Vorleistungen und Dienstleistungen. Für ein Großhandelsunternehmen wie die Müller Holzgroßhandel GmbH entstehen in dieser Kategorie vor allem Emissionen aus der Herstellung, Verarbeitung und Bereitstellung der eingekauften Produkte sowie aus unterstützenden Dienstleistungen für den laufenden Betrieb.

#### **Abfallbehandlung**

Indirekte Emissionen entstehen zudem durch die Inanspruchnahme externer Abfalldienstleistungen. Abfälle fallen insbesondere im Rahmen des Lager-, Umschlag-, Verpackungs- und Verwaltungsbetriebs an. Relevante Abfallströme sind

insbesondere Verpackungsmaterialien sowie sonstige betriebliche Reststoffe, soweit deren Behandlung durch Dritte erfolgt. Die emissionsrelevanten Auswirkungen hängen von den angewendeten Entsorgungs- und Verwertungsverfahren ab, insbesondere Recycling, energetischer Verwertung oder Entsorgung.

### **Geschäftsreisen und Pendelverkehr der Mitarbeitenden**

Weitere indirekte Emissionen können aus Geschäftsreisen und dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden resultieren. Diese entstehen durch die An- und Abreise zum Arbeitsplatz sowie durch dienstlich veranlasste Reisen, soweit solche im Berichtsjahr angefallen sind. Im Verhältnis zu den material- und transportbezogenen Scope-3-Kategorien sind diese Emissionen für die Müller Holzgroßhandel GmbH typischerweise nachrangig, werden jedoch als Teil der indirekten Wertschöpfungskettenemissionen berücksichtigt.

### **Vorgelagerter und nachgelagerter Transport sowie Distribution**

Für die Müller Holzgroßhandel GmbH ist der Transport und die Distribution von Waren ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells. Indirekte Emissionen entstehen insbesondere durch eingekaufte Fracht- und Logistikdienstleistungen im Zusammenhang mit der Anlieferung von Waren sowie der Auslieferung an Kunden, soweit diese Transporte durch Dritte durchgeführt werden. Relevante Einflussfaktoren sind insbesondere Transportentfernungen, Sendungsvolumen, Auslastung sowie die eingesetzten Verkehrsträger.

### **Nutzung und End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte**

Die Müller Holzgroßhandel GmbH verkauft Produkte, bei denen in der Nutzungsphase regelmäßig kein direkter Energie- oder Brennstoffverbrauch durch das Produkt selbst entsteht. Emissionen aus der Nutzungsphase verkaufter Produkte sind daher im Regelfall nicht oder nur in untergeordnetem Umfang relevant. Soweit End-of-Life-Emissionen betrachtet werden, ergeben sich diese aus der späteren Verwertung, Entsorgung oder dem Recycling der verkauften Produkte und Materialien nach ihrer Nutzung durch die Kunden.

## **Emissionsprofil**

Das Emissionsprofil der Müller Holzgroßhandel GmbH ist in qualitativer Hinsicht durch die für einen Holzgroßhändler typischen Handels-, Lager- und Logistikaktivitäten geprägt. Wesentliche Emissionstreiber ergeben sich insbesondere aus dem Wareneinkauf, dem Transport und der Distribution sowie dem Energieeinsatz an den betrieblich genutzten Standorten. Direkte Emissionen entstehen vor allem durch Kraftstoffverbräuche und gegebenenfalls die Beheizung eigener oder kontrollierter Betriebsstätten, während indirekte Emissionen insbesondere aus eingekauften Strom sowie aus vor- und nachgelagerten Tätigkeiten der Wertschöpfungskette resultieren.

Insgesamt entspricht das Emissionsprofil den erwartbaren Emissionsquellen und der Intensität eines Handelsunternehmens mit lager- und transportbezogenen Betriebsabläufen. Es wurden keine Emissionsquellen identifiziert, die außerhalb des üblichen Geschäftsmodells liegen oder qualitativ nicht zu den Tätigkeiten der Organisation passen.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen strukturellen, nicht organischen Veränderungen festgestellt, die zu einer grundlegenden Abweichung vom erwarteten Emissionsprofil führen würden. Die ausgewiesenen Emissionen spiegeln das operative Geschäftsmodell der Müller Holzgroßhandel GmbH sachgerecht wider.



## Datenuntergliederung

Die Emissionsdaten werden im Bericht nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3 gegliedert dargestellt. Biogene Scope-1-Emissionen werden separat ausgewiesen und Scope 2 wird zusätzlich in markt- und standortbasierte Werte unterteilt. Scope 3 wird nach den relevanten Kategorien der Wertschöpfungskette aufgeschlüsselt. Alle Werte werden in t CO<sub>2</sub>e angegeben. Die Untergliederung dient der transparenten Darstellung der für die Müller Holzgroßhandel GmbH wesentlichen Emissionstreiber.

## Emissionen nach Scope

| Scope                   | Emissionen in CO <sub>2</sub> e in Tonnen |
|-------------------------|-------------------------------------------|
| Scope 1                 | 610,31                                    |
| Scope 1 biogen          | 37,44                                     |
| Scope 2 marktbezogen    | 0,0                                       |
| Scope 2 standortbezogen | 23,80                                     |
| Scope 3                 | 12769,05                                  |

Tab. 1: Emissionen nach Scope

## Scope 3 Emissionen nach Aktivität

| Scope 3 Kategorie                                                    | Emissionen in CO <sub>2</sub> e in Tonnen |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Scope 3.1 - Erworbene Waren und Dienstleistungen                     | 12769,05                                  |
| Scope 3.2 - Investitionsgüter                                        | 11013,66                                  |
| Scope 3.3 - Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie | 151,94                                    |
| Scope 3.4 - Vorgelagerter Transport und Vertrieb                     | 965,65                                    |
| Scope 3.5 - Abfallaufkommen in Betrieben                             | 24,63                                     |
| Scope 3.6 - Geschäftsreisen                                          | 1,23                                      |
| Scope 3.7 - Pendelnde Arbeitnehmer                                   | 34,46                                     |
| Scope 3.8 - Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter                   | 0,0                                       |
| Scope 3.9 - Nachgelagerter Transport                                 | 546,65                                    |
| Scope 3.10 - Verarbeitung verkaufter Produkte                        | 0,0                                       |
| Scope 3.11 - Verwendung verkaufter Produkte                          | 0,0                                       |
| Scope 3.12 - Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer        | 0,0                                       |
| Scope 3.13 - Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter                 | 0,0                                       |
| Scope 3.14 - Franchises                                              | 0,0                                       |
| Scope 3.15 - Investitionen                                           | 0,0                                       |

Tab. 2: Scope 3 Emissionen nach Aktivität

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Treibhausgasemissionen werden überwiegend auf Basis von Emissionsfaktoren ermittelt, die bereits als CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) vorliegen. Diese Emissionsfaktoren beinhalten eine standardisierte Umrechnung der relevanten Treibhausgase (insbesondere CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub> und N<sub>2</sub>O) entsprechend ihrer jeweiligen globalen Erwärmungspotenziale.

Eine separate Erfassung und Ausweisung der einzelnen Treibhausgase erfolgt daher nicht, da die zugrunde liegenden Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren keine disaggregierte Aufschlüsselung nach einzelnen Gasen vorsehen. Eine nachträgliche

Aufteilung der aggregierten CO<sub>2</sub>e-Werte auf einzelne Gase wäre mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden und methodisch nicht belastbar. Die gewählte Vorgehensweise entspricht der gängigen Praxis in der Treibhausgasbilanzierung, insbesondere bei der Verwendung standardisierter Emissionsfaktoren, und gewährleistet eine konsistente und vergleichbare Darstellung der Emissionen.

## Emissionsberechnung und Methodik

Die THG-Emissionen der Müller Holzgroßhandel GmbH wurden in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol ermittelt. Soweit keine direkte Messung möglich war, erfolgte die Berechnung auf Basis von Aktivitätsdaten und standardisierten Emissionsfaktoren. Hierbei wurden insbesondere Energieverbräuche, Kraftstoffverbräuche, transportbezogene Daten, Abfalldaten sowie weitere relevante betriebliche Aktivitätsdaten des Berichtsjahres 2025 berücksichtigt. Die Emissionen wurden den jeweiligen Scopes gemäß GHG Protocol zugeordnet und als CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) ausgewiesen. Soweit Emissionsfaktoren bereits aggregiert als CO<sub>2</sub>e vorlagen, erfolgte keine separate Aufschlüsselung einzelner Treibhausgase.

## Ausschlüsse von Emissionsquellen

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine wesentlichen Emissionsquellen, -einrichtungen oder -vorgänge innerhalb der festgelegten Organisations- und operativen Grenzen der Müller Holzgroßhandel GmbH bewusst ausgeschlossen. Nicht berücksichtigte Quellen waren entweder nicht vorhanden, für das Geschäftsmodell nicht relevant oder als nicht wesentlich einzustufen.

## Qualität des Inventars

Diese THG-Bilanz wurde auf Basis verfügbarer Aktivitätsdaten und standardisierter Emissionsfaktoren erstellt. Unsicherheiten bestehen teilweise bei Emissionen, die nicht direkt gemessen, sondern aus Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren abgeleitet werden. Zur Verbesserung der Inventarqualität sollen die Datenerhebung, die Verfügbarkeit von Primärdaten sowie die Dokumentation von Annahmen und Methoden in den kommenden Berichtsjahren weiter ausgebaut werden.

## Strategien zum Umgang Treibhausgasemissionen

Die Müller Holzgroßhandel GmbH verfolgt derzeit einen auf Transparenz, Monitoring und die Identifikation wesentlicher Emissionstreiber ausgerichteten Ansatz. Mit der erstmaligen Erstellung der THG-Bilanz für 2025 wurde die Grundlage geschaffen, um Emissionen künftig gezielt zu steuern und Reduktionsmaßnahmen weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen dabei insbesondere Beschaffung, Transport und Logistik sowie der Energieeinsatz an den betrieblich genutzten Standorten.

## Disclaimer

Dieser Bericht wurde automatisch erstellt von der Code Gaia GmbH.

[www.codegaia.io](http://www.codegaia.io)

Code Gaia  
Kochelseestraße 8,  
81371 München  
Deutschland  
Telefon: +49 (0) 8024/9016250

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage von Informationen erstellt, die speziell für die Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung gestellt wurden, sowie auf der Grundlage von zuvor veröffentlichten oder offengelegten Informationen. Code Gaia haftet nicht für irgendwelche falschen oder falsch dargestellten Informationen in diesem Dokument.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden nicht auf ihre Eignung in Bezug auf behördliche Einreichungen in den Vereinigten Staaten von Amerika geprüft oder genehmigt. Code Gaia übernimmt keine Haftung für die Verwendung dieser Informationen für Einreichungen oder Offenlegungen in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Code Gaia gibt keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf die in diesem Bericht enthaltenen Informationen oder Inhalte. Code Gaia haftet nicht für Schäden jeglicher Art, die sich aus der Verwendung dieses Berichts oder seines Inhalts ergeben, einschließlich, aber nicht beschränkt auf direkte, indirekte, zufällige, strafende oder Folgeschäden.